



Boule ist Grafschafter Volkssport

Der Landkreis Grafschaft Bentheim, ganz im Südwesten Niedersachsens und unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden gelegen, ist eine moderne und für die Zukunft gut aufgestellte Region. Und hier boomt seit vielen Jahren eine ganz besondere Sportart... das Boulespiel. Im Vergleich mit anderen deutschen Landkreisen ist die Bouleszene der Grafschaft überdurchschnittlich ausgeprägt.

Inzwischen hat hier nahezu jeder Sportverein eine aktive Bouleabteilung. Daher darf auch durchaus vom Grafschafter Volkssport gesprochen werden. Denn es gibt hier mittlerweile ca. 350 Spielflächen für das „Spiel mit den Eisenkugeln“. Bouleanlagen sprießen wie Pilze aus dem Boden, auch in privaten Gärten sind diese Spielfelder nichts Außergewöhnliches mehr.

La boule, das ist zunächst einmal nur eine Kugel auf Französisch. Wer aber vom Boulespielen spricht, meint den Oberbegriff aller aus Frankreich stammenden Kugelspiele und die beliebteste Variante jeux de boules, das Pétanque. Erfunden vor mehr als 100 Jahren, hat es sich weltweit verbreitet. Der Begriff „Pétanque“ ist jedoch in Deutschland nicht besonders geläufig. Die meisten, die über diesen Sport sprechen, benutzen das Wort „Boule“. So auch der Kreisverband Grafschafter Boulesport. Aber wie geht das eigentlich richtig?

Boule kombiniert sehr gut Spaß und Leistungswille. Alle Boulespieler*innen sind Teil einer großen sportlichen Familie, und man freut sich auf das Zusammentreffen. Laissez-faire und Disziplin sind hier sehr nah vereint, und neben der Konzentration werden auch die motorischen und kognitiven Fähigkeiten geschult. Das Schönste... jeder kann beim Boulespiel sofort mitmachen, egal ob Jung, Alt, Mann, Frau, Kind oder Jugendlicher. Spielen kann man auf jedem Gelände, wie Spazierwegen, Parkplätzen, im Stadtpark oder sonst irgendwo. Die Ausrüstung besteht aus drei gleichen Metallkugeln, zur Auswahl stehen dabei Größen von 70,5 - 80 mm mit Gewichten von 650 - 800 g. Dazu kommt die Zielkugel (Schweinchen genannt) aus Holz oder Kunststoff. Beide Parteien müssen der Zielkugel mit ihren Stahlkugeln möglichst nahe kommen. Wer im Laufe einer Partie dem Ziel häufiger am nächsten kommt, und 13 Punkte erreicht hat, gewinnt. Gespielt werden kann als Einzelduell (tête-à-tête / jeder mit drei Kugeln), zwei gegen zwei (Doublette / jeder mit drei Kugeln), oder drei gegen drei (Triplette / jeder mit zwei Kugeln).

Die Regeln sind leicht zu lernen, was gute Spiele ja generell auszeichnet, und auf der Homepage www.Grafschafter-Boulesport.com informativ aufgelistet.

www.grafschafter-boulesport.com

In Schüttorf nahm der Graftschafter Boulesport seinen Anfang. Quasi als „Urlaubsmitbringsel“ wurde dort das „Spiel mit den Eisenkugeln“ im August 1999 ausprobiert. Mangels sportlicher Angebote für ältere Aktive im FC Schüttorf 09 wurden daraufhin die ersten zwei Boulebahnen im Jahr 2000 gebaut, und wiederum ein Jahr drauf die Abteilung Boulesport gegründet. Der Anfang war gemacht.

Mit Gründung des Kreisverbandes Graftschafter Boulesport im Jahr 2006 nahm die einzigartige Erfolgsgeschichte ihren Lauf. Vereinsmitglieder des FC Schüttorf 09, SV Bad Bentheim, TV Sparta 87 Nordhorn, FSV Füchtenfeld und grenzübergreifend JdB Denekamp trafen sich damals, um die freundschaftlichen Aktivitäten der „neuen“ Sportart in eine strukturierte Spielorganisation zu überführen. Was 2006 mit 5 Teams in Form einer „Kreisliga“ begann, entwickelte sich rasant zu einem höchst attraktiven Spielbetrieb mit aktuell 70 aktiven Teams aus über 30 Vereinen.

Es gibt den Punktspielbetrieb, gegliedert in Kreisliga, zwei in Nord- und Süd gestaffelte 1. Kreisklassen, 3 gestaffelte 2. Kreisklassen und eine Liga der über Siebzigjährigen. Außerdem werden ein attraktiver Pokalwettbewerb (Finale auf dem Gelände des Klosters Frenswegen) und diverse Kreismeisterschaften in den Formationen Tété (1:1), Doublette (2:2), DoubletteMixte (2:2), Triplette (3:3) und Sechstett (6:6) ausgetragen. Mit der Graftschafter Bouletour, bei der 80 Tripletten-Teams an drei Vorrunden-Tagen um den Einzug ins Finale spielen, wurde zusätzlich ein weiterer einzigartiger Leistungsvergleich geschaffen, der sich sehr großer Beliebtheit bei den mittlerweile über 1.300 Graftschafter Boulespieler*innen erfreut.

Außerdem gibt es offene- und geschlossene Stadt- und Samtgemeinde meisterschaften, diverse Landesmeisterschaften, den Punktspielbetrieb des NPV mit Regionalliga, Bezirksoberliga und Bezirksliga, viele Spaßturniere und jede Menge interne Leistungsvergleiche und Vereinsmeisterschaften. Das Programm der Graftschafter Boulespieler*innen kann sich wirklich sehen lassen. Das Spielniveau ist im Laufe der Jahre natürlich stark gestiegen. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich bereits 20 Graftschafter Vereine dem Niedersächsischen Bouleverband (NPV) angeschlossen haben, um auch überregional auf Punktejagd zu gehen.

Seit Gründung des Graftschafter Bouleverbands verbindet der Boulesport im Landkreis viele hiesige Vereine unterschiedlichsten Ursprungs. Turn- und Tennisvereine, Betriebssportgemeinschaften, Freizeitsportvereine, natürlich Fußballvereine und sogar die AWO sind unter diesem „Bouledach“ vereint. Und es ist eine Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Denn mit JBV Rossum, ODI WJBV Weerselo und LJBV de Lutte nehmen auch Boulevereine aus unserem Nachbarland am Spielbetrieb teil.

Saisonabschluss des Verbandes ist immer der sogenannte „Tag der Champions“, der im Oktober/November des Jahres wechselnd bei einem Mitgliedsverein durchgeführt wird. Zu diesem Event werden die Staffelsieger des Punktspielbetriebs, die Gewinner der Kreismeisterschaften, die Sieger des Pokalwettbewerbs und der Graftschafter Bouletour eingeladen. Nach einem vorgeschaltetem Supermelée-Turnier in der Formation Triplette mit immer wechselnden Spielpartnern erhalten die siegreichen Teams und Spieler*innen des Jahres dort ihre verdiente Ehrung. Die Veranstaltung ist also das Jahreshighlight.

Manfred Sundag war der Motor des Boule und Pétanque-Aufschwungs in der Grafschaft Bentheim. Sein Heimatverein FC Schüttorf 09 kann sogar von sich behaupten, als einziger Verein die deutsche Boule-Elite in jeder Formation (Tété, Doublette, Triplette, Ü55, Jugend, Mixte 2:2 & Frauen 3:3) als Gastgeber bei Deutschen Meisterschaften vor Ort gehabt zu haben. Deutschlandweit ist das einmalig.

Ein wichtiger Mann des Grafschafter Boulesport war und ist bis heute Albin Arndt vom FSV Füchtenfeld, ebenfalls Gründungsmitglied des Kreisverbandes im Jahr 2006.

Albin hat mit präziser Planung und Organisation diese enorme Entwicklung des Boulesports in der Grafschaft Bentheim federführend gestaltet. Als Ansprechpartner für alle Mitglieder, und immer mit dem Blick auf das große Ganze, hat er den Grafschafter Boulesport zur heutigen Bedeutung geführt. Eine wahrlich tolle Leistung.

Ein weiterer Meilenstein in der Verbandsgeschichte war die Einführung des neuen Internetauftritts im Jahr 2021 durch Hans-Peter Reuter vom TSV Georgsdorf. Er war mit dem Ziel in den Kreisvorstand eingestiegen, den Marktauftritt des Grafschafter Boulesports deutlicher zu präsentieren, sowie die interne Kommunikation effektiver zu gestalten. Aufgrund seiner Öffentlichkeitsarbeit wird der Grafschafter Boulesport inzwischen weit über die Grenzen der Region wahrgenommen.

Allez les Boules !!!

